



Schola Europaea

Büro des Generalsekretärs

Az.: 2018-01-D-59-de-2

Orig. : EN

Audit-Bericht (Kindergarten-S7)

Europäische Schule RheinMain, Bad Vilbel

Gemischter Inspektionsausschuss

Sitzung am 7. Februar 2018 – Brüssel

INHALTSÜBERSICHT

| | | |
|------|---|----|
| I. | ALLGEMEINE ANGABEN | 3 |
| II. | VORGEHENSWEISE IM RAHMEN DES AUDITS..... | 6 |
| III. | ZUSAMMENFASSUNG DER HAUPTSCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN | 7 |
| IV. | FAZIT | 9 |
| V. | FESTSTELLUNGEN | 10 |

I. Allgemeine Angaben

A. Zum Audit

| | |
|-----------------|--|
| Ziel des Audits | Erneuerung der Anerkennungsvereinbarung (Kindergarten-S5) und der Zusatzvereinbarung (Klassen 6 und 7 des Sekundarbereichs). |
| Inspektoren | Frau Karin Nilsson, Herr Helder Guerreiro, Frau Jana Handzelova |
| Auditdaten | 20. - 24. November 2017 |

B. Allgemeine Informationen zur Schulanstalt

| | | | |
|---|---|----------------------------------|----------------------------------|
| Name der Schule | Europäische Schule RheinMain | Organisation (Träger der Schule) | Humanistische Stiftung |
| Anschrift | Theodor-Heuss-Str. 65 | Postanschrift | Lichtenstr. 7 60322 Frankfurt |
| Postanschrift | 61118 Bad Vilbel | Telefon | +49-69-5962526 |
| | | Kontaktperson | Dr. Hansgeorg Jehner |
| Telefon | +49-6101-505660 | E-Mail | info@humanistische-stiftung.de |
| Kontaktperson | Herr T. Zijlstra Frau G. Lotz | | |
| Telefon | | | |
| E-Mail | t.zijlstra@es-rm.eu G.lotz@es-rm.eu | | |
| Website | www.es-rm.eu | | |
| Rechtsstatus der Schule (eigenständig / | Eigenständige, privat finanzierte Schule. Die Deutschabteilung ist vom Bundesland Hessen als „Ersatzschule“ anerkannt worden. Gemeinnützige Organisation (gGmbH). | | |

| | | | | |
|---|---|------------------------|------------------------------|--|
| staatlich; Finanzierung der Schule usw.) | | | | |
| Grund für die Einführung des Unterrichts- und Erziehungsmod ells der Europäischen Schulen | Allen Schülern im Rhein-Main-Gebiet ein europäisches Unterrichts- und Erziehungsmodell anzubieten. | | | |
| Sprachabteilung en | Kindergarten EN/DE | Primarbereich EN/DE | Sekundarberei ch EN/DE | Gesamtanzahl der verschiedenen Sprachabteilun gen 2 |
| | | | | |
| Anzahl Klassen | Kindergarten | Primarbereich | Sekundarberei ch | Gesamt |
| | 3 | 31 | 38 | 72 |
| Anzahl Schüler | Kindergarten | Primarbereich | Sekundarberei ch | Gesamt |
| | 74 | 626 | 795 | 1495 |
| Anzahl und (%) der Schüler der Kategorie 1 | Kindergarten | Primarbereich | Sekundarberei ch | Gesamt |
| | | | | |
| Anzahl und (%) SWALS | Kindergarten | Primarbereich | Sekundarberei ch | Gesamt |
| | n.z. | n.z. | 8 (1%) | 8 |

| | | | | |
|--|---|-----------------|-----------------|--|
| An der Schule unterrichtete L1 | Kindergarten | Primarbereich | Sekundarbereich | Gesamtanzahl der verschiedenen an der Schule unterrichteten L1 |
| | EN/DE | EN/DE | EN/DE/ES | 3 |
| In S 3-5 in der L2 unterrichtete Fächer | Humanwissenschaften, Geschichte, Geografie, Wirtschaftskunde, Religion und Moral | | | |
| In S 6-7 in der L2 unterrichtete Fächer | Geschichte, Geografie, Wirtschaftskunde, Religion und Moral | | | |
| Unterricht in der Landessprache (Pflicht/Wahl) | L1, L2; L4; Humanwissenschaften, Geschichte, Geografie, Wirtschaftskunde, Mathematik, Integrierte Wissenschaften, Biologie, Chemie, Physik, (Musik, Kunst, Sport, IKT) Nota bene: Die Fächer in Klammern werden in gemischten Gruppen unterrichtet Entdeckung der Welt, Europäische Stunden | | | |
| Zusammensetzung der Schulleitung und der mittleren Führungsebene | Direktor, Co-Direktor, Finanzverwalter, Studienleiter des Primarbereichs, Studienleiter der Unterstufe des Sekundarbereichs, Studienleiter der Oberstufe des Sekundarbereichs | | | |
| Anzahl Lehrkräfte | Kindergarten / Primarbereich | Sekundarbereich | | Gesamt |
| Vollzeit | 7/47 | 73 | | 127 |
| Teilzeit | | | | |

| | | | |
|---|---|------------------------------|-----------------------|
| Anzahl und (%) qualifizierte Lehrkräfte | Kindergarten/Primarbereich 7/47 (100%) | Sekundarbereich 73 (100%) | Gesamt 127 (100 %) |
| Vollzeit | | | |
| Teilzeit | | | |

C. Angaben zu vorherigen Audits und Anerkennungsverfahren (vom Zentralbüro auszufüllen)

| | |
|--|---|
| Daten der ersten Anerkennung der Schule | 08.05.2013 (Kindergarten, Primarbereich, Sekundarbereich S1-S5) |
| Daten der ersten Anerkennung der Klassen 6 und 7 | 04.09.2015 |
| Daten vorheriger Audits | 2.-5. März 2015 |
| Empfehlungen aus dem vorangegangenen Audit | Siehe Dok. 2015-06-D-2-de-2 |

II. Vorgehensweise im Rahmen des Audits

Das Audit wurde gemäß dem Dokument „Anerkannte Europäische Schulen“ (2013-01-D-64-de-4) durchgeführt.

Im Vorfeld des Audits wurde der Schule ein Formblatt zur Selbstevaluation übermittelt, das den Kriterien und Indikatoren für Audits Rechnung trägt.

Die Schule hat den Inspektoren folgende Dokumente übermittelt, die in Vorbereitung des Schulbesuchs analysiert worden sind:

Selbstevaluierungsformular; Mehrjahresplan und Jahresplan der Schule

Die Auditaktivitäten umfassten:

Gespräche mit:

- Schulleitung
- Fächerkoordinatoren/innen des Primarbereichs
- Fächerkoordinatoren/innen des Sekundarbereichs
- Unterstützungs- und Beratungskordinatoren/innen
- Erziehungsberater für das Europäische Abitur
- Elternvertreter/innen,
- Vertreter/innen der Lehrkräfte
- Schülervertreter/innen,
- Vertreter/innen des VDP

Unterrichtsbeobachtungen in allen Sprachabteilungen und in verschiedenen Fächern

- Anzahl Unterrichte im Kindergartenbereich: 2
- Anzahl Unterrichte im Primarbereich: 8, davon 1 pädagogische Unterstützungsstunde
- Anzahl Unterrichte im Sekundarbereich: 22, davon 1 pädagogische Unterstützungsstunde

Analyse der folgenden einschlägigen Dokumente:

- Entwicklungsplan
- Schulkalender Primar- und Sekundarbereich
- Leitlinien zur Organisation des Europäischen Abiturs
- Protokolle und Berichte der Fächerkoordinatoren für den Primar- und den Sekundarbereich
- Pädagogische Richtlinien der Schule: pädagogische Unterstützungsmaßnahmen; Übergang Kindergarten/Primarbereich/Sekundarbereich; Berufsberatung; Beurteilungsstrategie; Vorausplanungen
- Stundenpläne des Primar- und des Sekundarbereichs
- Stellenbeschreibungen der Mitglieder der mittleren Führungsebene
- Vorausplanung der Lehrkräfte

Feedback-Sitzung mit den Mitgliedern der Schulleitung

III. Zusammenfassung der Hauptschlussfolgerungen und Empfehlungen

An der Europäischen Schule RheinMain (ESRM) in Bad Vilbel herrscht ein freundliches und sicheres Klima. Es ist deutlich, dass die Schule um das Wohlbefinden der Schüler besorgt ist und eine gute Klassenführung gewährleistet. In den beobachteten Unterrichtsstunden wandten

die Lehrkräfte geeignete Lehr- und Lernmethoden sowie verschiedene pädagogische Ansätze an, um die Schüler dabei zu unterstützen, ihre Ziele zu erreichen, und sie aktiv am Lernprozess zu beteiligen. Die kleine Schülerzahl in jedem Klassenraum (maximal 24) scheint dem guten Verhältnis unter den Schülern zuträglich zu sein.

Die an der Schule unterrichteten Fächer und die Unterrichtsorganisation entsprechen den Bestimmungen des Systems der Europäischen Schulen und den Lehrplänen der ES.

Die Schulleitung treibt die Entwicklung der gesamten Schule enthusiastisch voran und fördert die Koordination und Kooperation innerhalb und zwischen den Abteilungen, Stufen und Fächern. Eine neu geschaffene mittlere Führungsebene wird eine eher bewährte und formelle Leitungs- und Verwaltungsfunktion übernehmen.

Eine aktive und engagierte Elternvereinigung hat eine ständige Kooperation mit der Schulleitung und eine Beteiligung an den zukünftigen Schulaktivitäten angekündigt. Auch die Schülervereine zeigen aufrichtiges Interesse an ihrer Schule.

Die Schule unterhält fruchtbare Beziehungen mit anderen Europäischen Schulen, hauptsächlich mit der ES Frankfurt, und lokalen Schulen, z. B. die französische Schule, Lycée Victor Hugo. Die Schüler haben Kontakt mit anderen Europäischen Schulen über Teilnahme an gemeinsamen Projekten.

Die Schulgebäude sind modern und sehr gut ausgestattet mit geeigneten Schuleinrichtungen für alle Fächer einschließlich Labore für Naturwissenschaften, Kunst und Musik, IKT usw. Die beiden Bibliotheken, eine für den Primar- und eine für den Sekundarbereich, werden von qualifizierten Bibliothekaren geführt und häufig während der Unterrichtsstunden und in den Freistunden der Schüler als Ressource genutzt. Die Sporthalle befindet sich in einem getrennten Gebäude und bietet eine äußerst anregende Umgebung für Sportaktivitäten. Die Schüler haben auch Zugang zu großzügig angelegten Indoor-Pausenbereichen sowie auch zu Pausenhöfen im Außenbereich.

Es ist klar ersichtlich, dass die Schulleitung die Empfehlungen des vergangenen Audits sehr ernst genommen und sie systematisch umgesetzt hat.

Empfehlungen:

- Französisch als L1 anbieten, die drei Vehikularsprachen abdecken und mehr europäische Sprachoptionen anbieten und somit eine der Grundlagen des Lehrplans der Europäischen Schulen stärken;
- Zuständigkeiten der mittleren Führungsebene und sonstigen Führungspositionen wie Leiter für die Unter- und Oberstufe des Sekundarbereichs, Abteilungsleiter, Führungslehrkräfte und Führungskordinatoren klarstellen, um zu vermeiden, dass sich Rollen und Aufgaben überschneiden;
- ein langfristiges Weiterbildungsprogramm ausarbeiten, damit das Schulpersonal aus dem bestehenden Schul-Know-how und aus regionalen Partnerschaften Nutzen ziehen kann;

- systematische Nutzung von Daten und sonstigen Informationsquellen als Grundlage für Entscheidungen, die zu Verbesserungen führen;
- die Schulgemeinschaft und sonstige Interessengruppen über die Qualitätssicherungsstrategie, Praktiken und Ergebnisse, sowie über einige Entscheidungen auf Grundlage von Selbstevaluierungsergebnissen informieren;
- die erforderlichen Bedingungen schaffen, um den Schülern den Zugang zur IKT-Ausrüstung in den Klassen zu erleichtern, insbesondere durch die Erhöhung der Anzahl IKT-Geräte und/oder Erhöhung der Anzahl mit IKT ausgestatteten Bereiche, die den Lehr- und Lernaktivitäten vorbehalten sind.

IV. Fazit

Das Audit-Team empfiehlt, die Erneuerung der Anerkennung des Kindergarten, Primar- und Sekundarbereichs der Europäischen Schule RheinMain in Bad Vilbel zu erneuern.

V. Feststellungen

I. Pädagogische Übereinstimmung

I.1 Die Organisation des Unterrichts und der Fächer entsprechen den Vorschriften des Systems der Europäischen Schulen (ES) bis zur 5. Klasse des Sekundarbereichs (S5)

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Zeitzuwendung für die einzelnen Fächer und Stufen (Kindergarten, Primarbereich, S1–5) entsprechen dem System der ES.• Die Lehrpläne der verschiedenen Fächer (Kindergarten, Primarbereich, Sekundarbereich S1–5) entsprechen dem System der ES.• Drei Vehikularsprachen werden als L2 angeboten.• L3-Unterricht wird angeboten. | <p>Die Zeitzuwendung für die einzelnen Fächer entspricht dem einschlägigen Regelwerk des Systems der Europäischen Schulen.</p> <p>Alle Fächer entsprechen dem Lehrplan der Europäischen Schulen.</p> <p>Die drei Vehikularsprachen wurden als L2 angeboten. Es wird aber nur Englisch und Deutsch unterrichtet. Die Schulleitung hat Französischunterricht angeboten und hat versucht die Eltern über einen Antrag auf Zulassung, Elternbesprechungen und Zeitungen zu motivieren.</p> <p>L3-Unterricht wird ab S1 in Französisch und Spanisch angeboten.</p> <p>In S4-S5 werden Italienisch, Französisch und Spanisch als L4 unterrichtet.</p> |
|--|---|

1.2. Die Organisation des Unterrichts und der Fächer entsprechen den Vorschriften des Systems der ES für S6–7

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Die Schule organisiert / plant die Organisation der Europäischen Abiturprüfung.• Die Unterrichtsorganisation in S6-7 entspricht den Bestimmungen des Systems der Europäischen Schulen.• Die Zeitzuwendung für die einzelnen Fächer in S6-7 entspricht den Bestimmungen des Systems der Europäischen Schulen.• Der Unterricht in S6-7 stimmt vollständig mit den Lehrplänen der Europäischen Schulen überein. | <p>Die Schule wird die Europäischen Abiturprüfungen 2018 zum dritten Mal abhalten.</p> <p>Die Organisation des Unterrichts, die Zeitzuwendung für die verschiedenen Fächer in S6 – S7 entsprechen den Leitlinien der Europäischen Schulen.</p> <p>Alle Schüler, die sich auf das Europäische Abitur vorbereiten, sind spätestens seit S6 an der Europäischen Schule RheinMain eingeschrieben.</p> <p>Der Unterricht in S6-S7 stimmt mit den Lehrplänen der Europäischen Schulen überein.</p> |
|---|--|

| | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Drei Vehikularsprachen werden als L2 angeboten. • Die Schule bietet L3-Unterricht an. • Die Wahlfächer in S6-7 sind förderlich für die spätere Zulassung der Schüler zu weiterführenden Studien. • Alle Schüler, die sich auf das Europäische Abitur vorbereiten, haben in S6-7 eine Schulanstalt für europäische Erziehung besucht. | <p>Die drei Verhikularsprachen werden als L2 und Französisch, Spanisch und andere Sprachen (ONL) – Niederländisch, Italienisch und Portugiesisch werden als L3 angeboten.</p> <p>Die Wahlfächer in S6-7 sind förderlich für die Zulassung der Schüler zu weiterführenden Studien.</p> |
|---|---|

II. Management und Organisation

II.1 Die Schulleitung stellt sicher, dass die Lehrkräfte mit den aktuellen pädagogischen Entwicklungen vertraut sind, sowohl hinsichtlich des Inhalts als auch der Methodologie

| | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Es besteht ein Plan für eine kontinuierliche pädagogische Entwicklung sowohl auf Schul- als auch auf persönlicher Ebene. • Aufzeichnungen über Aktivitäten zur kontinuierlichen pädagogischen Entwicklung werden auf Schul- und auf persönlicher Ebene gemacht. | <p>Der Entwicklungsplan der ESRM stützt sich auf Schlüsselkompetenzen, -fähigkeiten und –verhaltens-weisen für die Schulgemeinschaft und ist von den verschiedenen Interessen-gruppen der Schule ausgearbeitet worden. Die Ziele sind für den Zeitrahmen 2016-2020 festgelegt. Im Plan ist klar angegeben, wann Einführung, Umsetzung und Beurteilung stattfinden. Das Audit-Team betrachtet den Plan als ein lebendiges Arbeitsdokument.</p> <p>In professionellen Lernprofilen setzen neue Lehrkräfte und dann regelmäßig im Dreijahresrhythmus alle Lehrkräfte Ziele fest, die selbstevaluiert und von der Schulleitung unterzeichnet werden. Auf Grundlage des dabei festgestellten Bedarfs werden während einer Einführungs-woche zu Beginn des Schul-jahres Workshops organisiert.</p> <p>Viele der pädagogischen Aktivitäten während der 5-tägigen Einführungswoche werden von den Lehrkräften der Schule geleitet. Im August und September 2017 wurden unter anderem folgende Workshops veranstaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbst- und Peer-Beurteilung, - Gebrauch des inter-aktiven Whiteboards, - Aussagekräftiges Feedback geben, |
|--|--|

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Excel für Anfänger, - Achtsamkeit, - Klassenführung, - Schülermotivation, - Mathematikunterricht im Primarbereich - Lernstrategien - Gebrauch von SMS - Anwesenheit, Berichte <p>Die Lehrkräfte werden zur Teilnahme an Weiterbildungen, die von den Europäischen Schulen, dem Bundesland Hessen oder anderen Veranstaltern angeboten werden, ermuntert.</p> <p>Da die Schule noch neu ist, sind die verschiedenen Bedürfnisse noch nicht in einem langfristigen Plan für Weiterbildungen im Hinblick auf den Entwicklungsplan kanalisiert worden.</p> |
|--|--|

II.2 Die Schulleitung ermöglicht und fördert die Kooperation und Koordination innerhalb und unter Sprachabteilungen, Fächern und Stufen

| | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Es besteht Nachweis über die Bemühungen der Schulleitung zur Harmonisierung der pädagogischen Verfahren innerhalb und unter den Abteilungen, Fächern und Stufen. • Es besteht Nachweis über den Austausch von Berufserfahrung und Fachwissen der Lehrkräfte zwischen Stufen, Abteilungen, Schulen, usw. • Es besteht Nachweis über Sitzungen, Projekte usw. zur Förderung der Zusammenarbeit und Koordination innerhalb und zwischen Abteilungen, Fächern und Stufen. | <p>Das Audit bestätigt das entschlossene Bestreben der Schulleitung, die pädagogischen Prozesse zu harmonisieren und die Kooperation und den Ideenaustausch zwischen den Lehrkräften zu fördern.</p> <p>Eine neu geschaffene Struktur mit Führungslehrkräften soll zur Harmonisierung innerhalb der verschiedenen Stufen beitragen. Der Führungslehrkräfterrat führt Führungslehrkräfte vom Primarbereich und vom Sekundarbereich zusammen, um über pädagogische Themen zu beraten, auszutauschen und nachzudenken.</p> <p>Es finden regelmäßige Besprechungen zwischen den Lehrkräften des Primarbereichs statt, um ihre Planungen in allen Fachbereichen zu harmonisieren und die Harmonisierung zwischen den Sprachabteilungen sicherzustellen. Harmonisierte Pläne für Fächergruppen werden in die Schuldatenbank hochgeladen.</p> |
|---|--|

| | |
|--|---|
| | <p>Im Sekundarbereich enthält die elektronische Schulplattform die harmonisierten Vorausplanungen, eine für jedes Fach und jede Klasse, mit gemeinsamen Zielen und Leistungskriterien und einem harmonisierten Terminplan. Verfügbare Foren, Dossiers, Strategien erleichtern die Kooperation und Koordination.</p> <p>Der Austausch von Berufserfahrungen und Fachwissen beginnt während einer Einführungswoche, in der die Lehrkräfte innerhalb und zwischen Abteilungen organisiert sind. Eine breite Vielfalt an Aktivitäten und Projekten - Tag der Toleranz, Europatag, Tag des Sportes, Tag der Sprachen, Eurosport, KiVa, Sportturniere, Konzerte usw. wurden das Jahr hindurch geplant und durchgeführt.</p> <p>In Fokusgruppen werden spezifische Themen wie Hausarbeiten, Spracherwerb usw. behandelt.</p> |
|--|---|

| | |
|--|--|
| <p>II.3 Die Schule verfügt über Leitlinien beim Übergang der Schüler/innen vom Kindergarten zum Primarbereich und vom Primar- zum Sekundarbereich</p> | |
| <p>Es besteht der Nachweis von Verfahrensweisen zur Übermittlung von Informationen vom Kindergarten zum Primarbereich und vom Primar- zum Sekundarbereich (Sitzungen, Besuche, Projekte usw.).</p> | <p>Die ESRM verfügt über einen gut ausgearbeiteten Übergangsplan für 2017-2018, der pädagogische Aktivitäten und Informationen über den Lehrplan, die Informationsübermittlung usw. beinhaltet. Angestrebte Wirkung und Erfolgsnachweis sind Feedback-Werkzeuge. Ein Übergangskoordinator wurde bezeichnet und während des Audits wurde Nachdruck darauf gelegt, dass die Führungslehrkräfte (siehe weiter oben) eine wichtige Rolle beim Übergang spielen werden.</p> <p>Die Portfolios der Schüler werden zum ersten Mal von P5 zu S1 übergehen.</p> |

II.4 Die Schulleitung gewährleistet Muttersprachenunterricht für Schüler/innen, für die die Sprache der Abteilung nicht ihre Muttersprache ist

| | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Es besteht Nachweis über Muttersprachenunterricht an der Schule (einschließlich Zeitzuwendung, Gruppenbildung usw.). • Die Schule folgt den L1-Lehrplänen der ES. | <p>Die Schule ist darauf eingerichtet, bei Bedarf für alle Schüler SWALS-Maßnahmen anzubieten.</p> <p>L1-Spanisch wird zurzeit in S6 und S7 zusätzlich zu DE und EN angeboten und erteilt. Die Schule beabsichtigt auch mit L1-Niederländisch zu starten.</p> <p>Die Schule befolgt genau den L1-Lehrplan der Europäischen Schulen.</p> |
|--|---|

II.5 Die Schulleitung gewährleistet eine effiziente Nutzung der Unterrichtszeit

| | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Stundenplangestaltung gewährleistet eine ausgewogene Verteilung der Unterrichtszeiten während der Woche/des Semesters. • Maßnahmen wurden ergriffen, um die Unterrichtszeit bestmöglich zu nutzen (einschließlich Vertretungen). | <p>Der Stundenplan entspricht den Bestimmungen der Europäischen Schulen.</p> <p>Beim Blick auf den Stundenplan ist klar ersichtlich, dass freie Zeitfenster auf ein Minimum reduziert sind, um Raum für Wahlfächer, pädagogische Unterstützung und sonstige Schulaktivitäten zu schaffen.</p> <p>Im Sekundarbereich erstellen und verwalten die Erziehungsberater einen Vertretungsstundenplan, um sicherzustellen, dass die meisten Unterrichtsstunden abgedeckt sind und die Schüler mit sinnvollen Aufgaben beschäftigt sind.</p> |
|---|--|

III. Schulethos und Schulklima

III.1 Es wird ein europäischer Kontext geschaffen, in dem gegenseitiges Verständnis und Achtung der Diversität in einem multikulturellen Umfeld gepflegt werden.

| | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Die europäische Dimension ist in den Lehrplänen, den Unterrichtsplanungen der Lehrkräfte und im Unterricht integriert. • Zahlreiche Kurse in europäischen Sprachen und diesbezüglich hohe Standards sind gesichert (L3, L4) | <p>Die europäische Dimension ist in der Planung der Lehrkräfte, im Unterricht (Lehrmaterialien, Unterlagen) und im Schulalltag (Aushang von Poster) integriert. Im Primarbereich ist sie in die Lehrpläne der europäischen Stunden sowie in lehrplanübergreifende Aktivitäten eingebettet. Im Sekundarbereich ist die europäische Dimension in kulturellen und politischen Themen in Fächern wie Moral, Geschichte, Geografie, Wirtschaftskunde</p> |
|--|---|

| | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Zusammenarbeit der Schüler/innen ist abteilungsübergreifend. • Nationale Feiertage werden gefeiert und aktuelle nationale Neuigkeiten werden besprochen • Die Schule organisiert gemeinsame Veranstaltungen, bei denen Schüler/innen und Lehrkräfte (und Eltern) verschiedener Sprachabteilungen zusammenkommen | <p>sowie durch das Schwerpunkt-Legen auf europäische Wissenschaftler und Mathematiker in Mathematik und Naturwissenschaften integriert. Beispiele der europäischen Dimension in Unterrichten als Beispiele guter Praxis wurden ebenfalls beobachtet.</p> <p>Es werden Sprachkurse in L3 und L4 (Französisch, Spanisch) angeboten. Die Schule hat Austauschmöglichkeiten für Französisch- und Spanischschüler organisiert.</p> <p>Die Schüler arbeiten über die Sprachabteilungen hinweg zusammen in Kunst, Musik, IKT, Projekten in Wirtschaftskunde, Sportaktivitäten, Schulausflügen und Schneeklassen und gemeinsamen Religion- und Moralunterrichtsstunden.</p> <p>Der Schulkalender trägt den nationalen Feiertagen Rechnung. Die Themen wie Toleranz und Gerechtigkeit wurden anlässlich des Tages der Toleranz behandelt. Schumann Tag, Eurosport, Europäischer Tag der Sprachen sind weitere Beispiele von Aktivitäten mit Schwerpunkt auf die europäische Dimension.</p> <p>Die Schule organisiert einige Veranstaltungen, um Lehrkräfte, Eltern und Schüler verschiedener Sprachabteilungen zusammenzuführen: ein Weihnachtskonzert, Tanzaufführung usw.</p> <p>Schüler der verschiedenen Sprachabteilungen kommen in nachschulischen Aktivitäten wie Chor, Orchester, Clubs (zum Beispiel Medien-Elektronik-Club) und Sportveranstaltungen zusammen. Sie werden in Wissenschaftssymposien, Kunstausstellungen und Präsentationen von externen Personen zusammengeführt. Der Schülerrat spielt eine wichtige Rolle in diesem Bereich (Schülerlounge, Wahlkampfveranstaltungen und Wahl der Schülervertreter).</p> |
|---|---|

III.2 Das Schulumfeld reflektiert die Zielsetzungen des Unterrichts- und Lernprozesses

- Es stehen ausreichend Klassenräume angemessener Größe zur Verfügung.
- Klassenräume und öffentliche Räume sind sauber, sicher, gepflegt und in gutem Zustand.
- Arbeiten und anderes Material mit Bezug zur europäischen Dimension werden in den Gängen und Klassenräumen ausgestellt.

Die physische Umgebung ist der Schulvision und ihren Zielen angepasst. Die Schule umfasst Gebäude für den Primarbereich und für den Sekundarbereich und eine Sporthalle. Die Gebäude umfassen eine angemessene Anzahl Klassenräume (mit maximal 24 Schülern in einer Klasse) und bieten ausreichend Platz in den Gängen für Tische und Stühle. Die Schule verfügt über fächerspezifische Räume (Kunst, Werkunterricht, Musik, Naturwissenschaften, IKT, usw.) und zwei sehr gut ausgestattete Bibliotheken.

Der Innenbereich (Klassenräume, Gänge) spiegeln die europäische Dimension wider. Außenaktivitäten werden durch multifunktionale Räume mit einem Garten, Spielplätzen und Begegnungspunkten ermöglicht.

III.3 Das soziale Klima begünstigt den erfolgreichen Lernprozess und fördert Toleranz und gegenseitigen Respekt

- Es liegen Nachweise gegenseitig respektvoller Beziehungen zwischen den Mitgliedern der Schulgemeinschaft, insbesondere unter Sprachabteilungen vor
- Das Verhalten und die Anwesenheit der Schüler werden überprüft.

Die Schule schafft eine sichere und fördernde Schulumgebung, fördert europäische Werte, die europäische und internationale Identität sowie den Respekt für kulturelle Unterschiede über einen Anleitungsprozess und die Ausarbeitung sinnvoller Möglichkeiten für Schüler, durch Differenzierung erfolgreich zu sein. Die Kreativität der Schüler kommt durch ihre ausgestellten Werke zum Ausdruck. Sie werden angenommen und respektiert aufgrund ihres multikulturellen Hintergrunds. Das Schulklima fördert ihre Fähigkeit zu lernen und schulischen Erfolg zu verzeichnen.

| | |
|--|--|
| | <p>Die Schule hat eine Strategie der Schülerverpflichtungen, unterteilt in Kernwerte und Erwartungen, eingeführt, die Gegenstand von Besprechungen aller Interessengruppen war. Die Verpflichtungsstrategie ist Teil des Schulentwicklungsplans.</p> <p>Der respektvolle Umgang unter den Mitgliedern der Schulgemeinschaft wird durch zahlreiche Klassenaktivitäten wie Muttertagsfeier, Laternenumzug zu Sankt Martin, Präsentationen, Kunstausstellungen usw. entwickelt.</p> <p>Das Verhalten und die Anwesenheit der Schüler im Sekundarbereich werden gemäß der Anwesenheitsstrategie der Schule durch die Erziehungsberater überwacht und verwaltet. Die Schule verfügt auch über eine Verhaltensstrategie.</p> <p>Die Erziehungsberater stehen den Schülern den ganzen Tag über zur Verfügung. Ihr Büro befindet sich in der Eingangshalle des Sekundargebäudes und bietet den Schülern Beratung und Sprechstunden ohne Terminabsprache.</p> <p>Die Sekundarschüler erhalten allgemeine Informationen zum System der Europäischen Schulen und alle Regeln in Form eines Handbuchs.</p> |
|--|--|

III.4 Die Kommunikation ist schnell und angemessen

| | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Schulgemeinschaft verfügt über formelle und informelle Kommunikationswege. • Zwischen der Schule und den Akteuren außerhalb der Schule bestehen formelle und informelle Kommunikationswege. | <p>Die förmliche Kommunikation läuft über einige förmliche Kommunikationskanäle einschließlich Besprechungen, Ausschüsse und Fokusgruppen.</p> <p>Die Ziele des Schulentwicklungsplans, pädagogische Themen werden besprochen in:</p> |
|--|---|

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Sitzungen der Führungslehrkräfte mit den Studienleitern – wöchentlich und mit dem Direktor monatlich, - Koordinationssitzungen – die jede 2. und 4. Woche im Monat abgehalten werden, - wöchentlichen Schulleitungssitzungen, - Ausschusssitzungen, - der zweijährlichen Sitzung des Schulbeirats, - der täglichen Mitteilung. <p>Die externe Kommunikation mit Schwerpunkt auf die Verteilung von Informationen über die Harmonisierung, die Aufsicht, die Durchführung der Prüfungen usw. geschieht über monatliche Elternzeitungen, regelmäßige Besprechungen mit den Vertretern der Elternvereinigung und Elternkonferenzen. Informationen werden ebenfalls über Videos erteilt, die von den Schülern für Elternbesprechungen vorbereitet werden.</p> |
|--|--|

| III.5 Interaktion mit der Gesellschaft | |
|---|---|
| <p>Es besteht der Nachweis der Zusammenarbeit mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • der örtlichen Gemeinschaft, • lokalen Schulanstalten, • Handel und Industrie, • ausländischen Schulen (einschließlich Europäischen Schulen, internationale Kooperation). | <p>Die Kooperation mit der lokalen Gemeinschaft, vertreten durch die lokale Industrie, die lokale Stadt und andere Schulen ist offensichtlich.</p> <p>Die Schule spielt eine sehr aktive Rolle in mehreren lokalen Veranstaltungen in Bad Vilbel und Frankfurt. Die Schüler sind an zahlreichen Projekten beteiligt – bemalte Flaschen überall in der Stadtlandschaft-Projekte, Unternehmensworkshops.</p> <p>Mitglieder der lokalen Gemeinschaft nehmen an der Einführung von KIVA an der Schule teil und lokale Landwirte stellen ihre Produkte im Primarbereich vor. Die Schüler in S6 besuchen die lokale</p> |

| | |
|--|--|
| | <p>Industrie/Organisationen im Rahmen des Projekts Woche in der Realität.</p> <p>Die Schule kooperiert aktiv mit den lokalen Sportclubs und nimmt an gemeinsamen Sportaktivitäten teil.</p> <p>Die Schule kooperiert aktiv mit der lokalen Musikschule, die den Schülern Privatstunden nach der Schule erteilt.</p> <p>Es besteht eine Kooperation mit dem lokalen Kindergarten. Die Schüler arbeiten Programme für lokale Pflegeheime aus, beteiligen sich am Wohltätigkeitsprogramm, organisieren einen Winterbasar, um Mittel zur Unterstützung von krebskranken Kindern und zum Bau von Brunnen in Äthiopien zu sammeln.</p> <p>Die Schule nimmt am Weltjugendwirtschaftsforum in China teil und unterhält Beziehungen zur Europäischen Zentralbank (EZB).</p> <p>Die Schule hat enge Beziehungen mit anderen Europäischen Schulen in Frankfurt und Straßburg. Die Schüler von S4 haben an einem Mini-Sportturnier und am Kunst- und Musikfestival der ES teilgenommen.</p> <p>Informationen über die Schule, ihre Aktivitäten, Projekte, Erfolge und Errungenschaften werden in nationalen und lokalen Zeitungen vorgestellt.</p> |
|--|--|

IV. Lehrplan und Planung

IV.1 Es bestehen lang- und kurzfristige Planungen gemäß dem Lehrplan

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrer verfügen über eine kurz- und eine langfristige Planung gemäß dem Lehrplan. | <p>Es bestehen lang- und kurzfristige Planungen gemäß dem Lehrplan Im Sekundarbereich werden die harmonisierten Vorausplanungen, eine für jedes Fach und</p> |
|---|--|

| | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Planung des Lehrplans wird regelmäßig überprüft und überarbeitet. • Die Lehrkräfte übergeben der Schulleitung ihre Planung. | <p>jede Jahrgangsstufe, gemeinsam mit einem harmonisierten Terminplan auf die Plattform IServe hochgeladen. Diese Pläne werden regelmäßig von den Führungslehrkräften/-koordinatoren und der Schulleitung überprüft und überarbeitet.</p> <p>Auch im Primarbereich besteht eine harmonisierte Unterrichtsplanung für jedes Fach, die als Grundlage für die wöchentliche Planung, die jede einzelne Lehrkraft ausarbeitet, dient. Diese Planungen werden wöchentlich auf IServe hochgeladen.</p> |
|--|---|

IV.2 Von Jahr zu Jahr sind Kontinuität und Fortschritt gewährleistet

| | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Es besteht der Nachweis des Austauschs von Planungsunterlagen unter Lehrkräften. • Vertretungslehrkräfte haben einfachen Zugriff auf die Planung. | <p>Im Sekundarbereich ist die Übermittlung der Planungsunterlagen unter den Lehrkräften einfach, da sie in elektronischer Form gespeichert werden. Auch die Vertretungslehrkräfte haben Zugang zu diesen Unterlagen.</p> <p>Im Primarbereich kommen die Lehrkräfte in der Einführungswoche zusammen und die Lehrkraft der vorangehenden Klasse leitet die einschlägigen Informationen an die Lehrkraft der nächsthöheren Klasse weiter. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, das Dossier eines jeden Schülers zu lesen.</p> |
|--|--|

IV.3 Die Planung innerhalb und über Sprachabteilungen hinaus ist harmonisiert

| | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Schule verfügt über Leitlinien für die lang- und kurzfristige Planung, die von den Lehrkräften befolgt werden. • Die Schule verfügt über Planungsvorlagen, die von den Lehrkräften genutzt werden. | <p>Es gibt Leitlinien für die langfristige und die kurzfristige Planung.</p> <p>Die Vorlagen für die Planung sind harmonisiert.</p> |
|---|---|

IV.4 Die individuellen Bedürfnisse der Schüler werden in der Planung berücksichtigt

| | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Bei der Planung wird die Differenzierung berücksichtigt. | <p>Die Vorlagen für die langfristige Planung tragen der Differenzierung Rechnung. Es wurden gute Praxisbeispiele der Differenzierung beobachtet.</p> <p>Die Differenzierung war ein Diskussionsthema während der Einführungswoche als Teil der Weiterbildung.</p> <p>Als Teil der Differenzierungsmaßnahmen arbeiten die Schüler zu zweit und in Gruppen oder erhalten einen differenzierten Unterricht in Zusatzstunden.</p> |
|--|---|

V. Ressourcen

V.1 Die Humanressourcen werden effizient verwaltet

| | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkräfte sind angemessen qualifiziert. • Fachlehrkräfte (Kunst, Musik, Sport, Naturwissenschaften, Mathematik, L2-L4, Geschichte, Geografie usw.) verfügen über die erforderlichen Sprachkenntnisse gemäß den Vorschriften des Systems der Europäischen Schulen. • Die L1-Lehrkräfte sind Muttersprachler in der Sprache, die sie unterrichten. • Die Bildungsbehörden des Landes, in denen die Lehrkräfte über ihre Lehrbefähigung verfügen, werden bei der Abordnung zur Rate gezogen. | <p>Die Qualifikationen der deutschen Lehrkräfte entsprechen den Bestimmungen des Bundeslandes Hessen.</p> <p>Die L1-Lehrkräfte sind Muttersprachler in der Sprache, die sie unterrichten. Alle anderen Fachlehrkräfte verfügen über die erforderlichen Sprachkenntnisse.</p> <p>Mit Ausnahme für die deutschen Lehrkräfte werden die Behörden der Länder, in dem die Lehrkräfte ihre Lehrbefähigung haben, nicht regelmäßig konsultiert.</p> |
|---|--|

V.2 Eine Auswahl an angemessener Ausrüstung ist verfügbar

| | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Versorgung mit fächerspezifischer Ausrüstung ist angemessen. • Die Versorgung mit IKT-Material ist angemessen. • Es gibt eine Schulbibliothek/ein Medienzentrum mit angemessener Auswahl an einschlägigen Büchern und IKT-Material. | <p>Die Schule verfügt über zwei sehr gut ausgestattete Bibliotheken mit Büchern, Zeitschriften, CD-Material, PC mit E-Books, Bildwörterbüchern. Die Bibliotheksräume ermöglichen Studium und Entspannung für den Einzelnen und die Gruppe.</p> <p>Trotz der Tatsache, dass die Schüler ihre eigenen Laptops benutzen dürfen, ist die Anzahl verfügbarer Computer für die Schüler unzureichend. Zwar ist elektronisches Didaktikmaterial und elektronische Didaktik-Software verfügbar, aber ein intensiverer Einsatz von elektronischen Aktivitäten, z. B. eine Vielfalt an Büchern in digitaler Form wird verhindert.</p> |
|---|--|

V.3 Ressourcen europäischer Tragweite werden eingesetzt

| | |
|--|---|
| <p>Europäische, multikulturelle und nationale Ressourcen werden gezielt eingesetzt und in den Unterrichtsprozess integriert.</p> | <p>Es besteht eine Vielfalt an Materialien, die sowohl die Vielfalt von EU- als auch Nicht-EU-Staaten als auch Europa insgesamt sowie zahlreiche Länder auf vielen anderen Kontinenten behandeln.</p> <p>Landes- und Europakarten sind an vielen Stellen ausgehängt sowie auch Schülerarbeiten mit Daten und allgemeinen Informationen zu mehreren nationalen und europäischen geografischen, kulturellen und geschichtlichen Besonderheiten, die die Lehrplaninhalte aufwerten.</p> <p>Im Primärbereich werden die Europäischen Stunden als Gelegenheiten genutzt, um eine Menge Wissen über die Vielfältigkeit Europas, untermauert durch eine Ressourcenvielfalt, ausgetauscht wird.</p> |
|--|---|

VI. Unterricht und Lernprozess (aufgrund von Hospitationen)

VI.1 Die Lehrkräfte setzen die Lehrpläne des Systems der ES um

| | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkräfte erbringen den Nachweis ihrer Fachkenntnis und der Kenntnis der Lehrpläne der Europäischen Schulen. • Der Unterricht ist geplant, gut strukturiert und an den Lehrplan angepasst. • Einschlägige Aspekte aus Kultur, Geschichte und Geografie der verschiedenen Länder finden Eingang in den Unterrichts- und Lernprozess in der Klasse. • Lehrplanübergreifende Verbindungen werden betont. | <p>Die besuchten Unterrichtsstunden waren gut strukturiert und den Lehrplänen angepasst.</p> <p>Die Lehrkräfte erbrachten durchgängig den Nachweis ihrer Fachkenntnis in dem von ihnen unterrichteten Fach und der Kenntnis der Lehrpläne der Europäischen Schulen. Da sie aus verschiedenen Bildungssystemen kommen, hat sich die Unterstützung durch die Koordinationsstruktur und die Einführungszeit für neue Lehrkräfte als effizient erwiesen.</p> <p>Die Klassen setzen sich aus vielfältigen Nationalitäten mit verschiedenen kulturellen Hintergründen zusammen. In wenigen der beobachteten Unterrichtsstunden im Primarbereich wurde der Inhalt mit ausdrücklicher Bezugnahme auf Unterschiede zwischen Ländern vermittelt. In beinahe allen besuchten Klassenräumen waren Materialien ausgestellt, die über Europa und nationale Vielfalt erzählen.</p> <p>Im Sekundarbereich findet die europäische Dimension Eingang in den Unterrichtsprozess in Humanwissenschaften und Geografie; lehrplanübergreifende Verbindungen werden betont.</p> |
| <p>VI.2 Die Lehrkräfte setzen eine Vielzahl von Unterrichts- und Lernmethoden ein, die entsprechend dem Inhalt angewandt werden</p> | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkräfte informieren ihre Schüler über die Lernziele des Unterrichts und die anzueignenden Kompetenzen. • Der Unterricht fördert im Bereich des Möglichen ein Begreifen des größeren Kontextes außerhalb der Klasse oder des jeweiligen Unterrichts. | <p>Im Primarbereich werden die Ziele sowohl zu Beginn der Stunde als auch während der Arbeiten mitgeteilt. Die Kompetenzen werden ausgearbeitet, aber nicht immer ausdrücklich mitgeteilt.</p> <p>Die Lehrkräfte und die Schüler veranschaulichen sehr oft und fächerübergreifend Fragen, Antworten und Inhalte anhand der Außenwelt.</p> |

| | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkräfte setzen vielfältige Methoden ein (Arbeiten zu zweit, in Gruppen, Teams, einzeln usw.) • Die Lehrkräfte beziehen alle Schüler aktiv ein. • Die Lehrkräfte integrieren die IKT in den Unterricht. | <p>Eine breite Vielfalt an Methoden, angepasst auf das Ziel der Unterrichtsstunde, wurde beobachtet. In vielen Fällen überwog die Einzelarbeit und die direkte Berichterstattung des Schülers an die Lehrkraft und in seltenen Fällen war die Einzelarbeit die einzige Arbeitsmethode. In anderen Klassen wurde hingegen in anderen Konstellationen gearbeitet: Gruppenarbeit, Peer-Unterstützung, Plenum usw. Mit Ausnahme einer Kindergartenstunde, wo ein sehr traditionelles Modell der Klassenorganisation und der Arbeit umgesetzt wurde, wurden alle anderen Unterrichtsstunden flexibel geführt und den Unterschieden zwischen den Schülern Rechnung getragen. Die zahlreichen ausgestellten Arbeiten an den Klassenwänden und in den Gängen liefern den Nachweis über sowohl Einzel- als auch Gruppenarbeitsergebnisse.</p> <p>IKT sind in Bezug auf die Smartboards Routinewerkzeuge für die Lehrkräfte und für den Unterricht.</p> <p>Im Sekundarbereich ist es das Ziel der Lehrkräfte die Fähigkeiten und Stärken jedes Schülers zu fördern. Durch ein positives Klima und Engagement haben sie eine auf Weiterentwicklung ausgerichtete Einstellung und eine Kultur des aktiven Lernens geschaffen.</p> <p>Die Lehrkräfte benutzten vielfältige Lehrmethoden mit dem Ziel, die Schüler darin zu unterstützen, Fragen aufzuwerfen, ihre Denkweise zu hinterfragen und ein gemeinsames Lernziel zu erreichen.</p> <p>Auch im Sekundarbereich haben die Lehrkräfte IKT effizient in den Unterricht integriert.</p> |
|---|---|

VI.3 Schüler sind aktive Lernende

| | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler beteiligen sich aktiv am Unterricht (Handzeichen, hohe Antwortbereitschaft, nicht mit anderen Dingen beschäftigt, eigenständiges Arbeiten usw.). • Die Schüler erhalten Feedback zur Verbesserung ihres Lernprozesses. • Die Schüler sind verantwortlich für die Aspekte ihres eigenen Lernprozesses. • Die Schüler setzen im Lernprozess die IKT ein. | <p>In allen beobachteten Unterrichtsstunden im Primarbereich spielten die Schüler eine aktive Rolle, beteiligten sich aktiv und diszipliniert an Klassenaktivitäten, waren stets begierig zu antworten und auf den Unterrichtsinhalt und die Unterrichtsaktivitäten konzentriert. Die Klassen werden in einer motivierenden Atmosphäre geführt, in der die Schüler sowohl Konkurrenzdenken als auch soziale Kompetenzen des gegenseitigen Respekts und der gegenseitigen Unterstützung beweisen.</p> <p>Es wird systematisch Feedback gegeben und die Schüler werden bei der Verbesserung von Fehlern unterstützt. Darüber hinaus werden sie gelobt, wenn sie erfolgreich sind.</p> <p>Man ist besonders bemüht, einzelne Schüler zu unterstützen, sobald sie ein Ziel nicht erreichen. Diese Unterstützung wird in einer ersten Phase von jedem einzelnen Schüler, der einen Inhalt oder eine Aufgabe nicht versteht, offen und furchtlos erbeten. Die Lehrkräfte sind bemüht, den Einzelnen bei der Überwindung jeglicher Schwierigkeiten zu helfen.</p> <p>Der Einsatz von IKT scheint eine gängige Praxis zu sein, obwohl die Anzahl der in den Klassenräumen verfügbaren Computer/Laptops eher begrenzt ist. Die Schüler haben jedoch sehr häufig Zugang zu einem Smartboard, um einige Klassenarbeit zu verrichten.</p> <p>Im Sekundarbereich waren die Schüler aktiv an ihrem Lernprozess beteiligt. Während der gemeinschaftlichen Arbeiten bewiesen sie zwischenmenschliche und Kommunikationsfähigkeiten. Die Lehrkräfte überprüften die Schülerarbeiten,</p> |
|---|---|

| | |
|--|--|
| | <p>gaben ihnen ein Feedback und unterstützten sie bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.</p> <p>Selbstbeurteilung und Peer-Beurteilung wurde bei den Schülern nicht beobachtet, aber sie zeigten Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess bei der Gruppen- oder Partnerarbeit.</p> |
|--|--|

VI. 4 Die Lehrkräfte gehen auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler ein

| | |
|--|---|
| <p>Im Unterricht wird der Differenzierung Rechnung getragen.</p> | <p>Die Differenzierung war Teil der Weiterbildung während der Einführungswoche für neues und bestehendes Personal.</p> <p>Im Sekundarbereich wurden Lehransätze auf Grundlage der Differenzierung in einigen Unterrichtsstunden während der Gruppen- und Partnerarbeit und in Form der Anpassung des Unterrichts und der Anforderungen für die Schüler beobachtet.</p> <p>In zahlreichen beobachteten Unterrichtsstunden im Primarbereich war die Differenzierung sichtbar: die Aufgaben und Materialien, die den Schülern gestellt wurden, waren nicht immer identisch; die Gestaltung des Klassenraums ermöglicht Schülern, flexibel Gruppen zu bilden und unterschiedliche Arten der sozialen Interaktion untereinander und mit der Lehrkraft zu entwickeln.</p> <p>In P2 der deutschsprachigen Abteilung wird zurzeit ein Experiment der Gemeinschaftsarbeit unter Beteiligung sämtlicher Lehrkräfte durchgeführt, mit dem die Schaffung von vier Niveaugruppen in Mathematik einmal pro Woche ermöglicht wird. Es hat Potenzial, um auf andere Fächer und andere Abteilungen übertragen zu werden.</p> |
|--|---|

VI.5 Die Lehrkräfte setzen sich für eine effiziente Verwaltung der Lage im Klassenzimmer ein

- Die Lehrkräfte schaffen ein stimulierendes Lernumfeld.
- Die Lehrkräfte setzen die Ressourcen effizient ein.
- Die Lehrkräfte nutzen die Unterrichtszeit sehr effizient.

Das Audit bestätigte, dass die Lehrkräfte eine positive Umgebung schaffen, in der sie jeden Schüler dabei unterstützen, sein volles Potenzial auszuschöpfen. Sie gaben häufiges positives Feedback, benutzen Bildmaterialien und Aktivitäten, um Fragen und Diskussionen anzuregen. Die meisten Klassenräume sind ansprechend dekoriert mit didaktischem Material und Ergebnissen aus Schülerarbeiten. Die Ressourcen (Bücher, Karten, IKT) und die Unterrichtszeit wurden effizient genutzt, um Wissen zu erweitern und Kompetenzen zu entwickeln.

VII. Beurteilung und Versetzung

VII.1 Die Lehrkräfte befolgen die Strategie der Schule hinsichtlich der Beurteilung

- Die Schule verfügt über eine Beurteilungsstrategie.
- Die Lehrkräfte befolgen die Strategie der Schule hinsichtlich der Beurteilung.
- Die Lehrkräfte evaluieren regelmäßig den Lernprozess der Schüler (formativ und summativ)
- Es wird eine Reihe unterschiedlicher Beurteilungsstrategien eingesetzt, um sich ein breites Bild von den Fähigkeiten der Schüler zu machen (Wissen, Fertigkeiten und Geisteshaltung).

Die Schule verfügt über eine Beurteilungsstrategie für den Sekundarbereich. Im Primarbereich bestehen hingegen nur einige Beurteilungsgrundsätze. Koordinationssitzungen werden monatlich abgehalten und dort werden Beurteilungsthemen besprochen. Die Lehrkräfte evaluieren regelmäßig den Lernprozess der Schüler (formativ und summativ). Zur Beurteilung werden verschiedene Methoden eingesetzt: Neben den Tests werden andere Schülerleistungen gemäß der Beurteilungsstrategie bewertet und für die Beurteilung herangezogen.

VII.2 Das Beurteilungssystem der Europäischen Schule wird angewandt

| | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Aufzeichnung der Schülerentwicklung, Portfolio im Kindergarten. • Zeugnisheft im Primarbereich und Sekundarbereich 1-5 • Harmonisierte Tests und Prüfungen in S5 • Das Notensystem der Europäischen Schulen in S6-7 | <p>Sowohl im Kindergarten als auch im Primarbereich ist das Portfolio ein Mittel, eine Reihe Belege für die Leistungen und den Fortschritt des einzelnen Schülers aufzubewahren.</p> <p>Das Portfolio wird auch zur Unterstützung beim Übergang eingesetzt, da die Schüler sie beim Übergang vom Kindergarten zu P1 und später von P5 zu S1 mitnehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Berichterstattungsstrategie und einige Verfahren wurden ausgearbeitet. • Harmonisierte Prüfungen und das Benotungssystem der Europäischen Schulen werden Lehrplanübergreifend in S5 bis S7 angewandt. In abteilungsübergreifenden Fachgruppen arbeiten die Lehrkräfte mit dem Ziel zusammen, die Prüfungen zu harmonisieren. Die Lehrkräfte wurden über das neue Benotungssystem und seinen Umsetzungsplan informiert. |
|--|---|

VII.3 Die Beurteilungsmethoden sind gültig, zuverlässig und transparent

| | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Beurteilung bezieht sich eindeutig auf die Lernziele. • Die Schüler werden über die Lernziele, die Beurteilungskriterien und den Beurteilungszeitpunkt informiert. • Die Aufzeichnungen der Schülerfortschritte werden aufbewahrt. • Die Ergebnisse der Schüler werden analysiert. • Die Ergebnisse der Schüler werden den Eltern regelmäßig mitgeteilt. | <p>Die Schüler mit pädagogischem Unterstützungsbedarf werden entsprechend ihren Lernplänen beurteilt. Die übrigen Schüler werden entsprechend dem allgemeinen Lehrplan beurteilt.</p> <p>Im September stellen die Lehrkräfte den Eltern die Lernziele für das Jahr vor.</p> <p>Im Primarbereich werden mehrere Beurteilungsberichte in einem Portfolio aufbewahrt.</p> <p>Es gibt Konferenzen, um den Eltern die Leistungen der Schüler mitzuteilen – November / Februar. Darüber hinaus gibt es andere Besprechungen mit den Eltern.</p> |
|--|---|

VII.4 Die Schüler entwickeln die Fähigkeit, ihre eigene Arbeit und die ihrer Mitschüler zu beurteilen.

Es besteht Nachweis über die Selbstbeurteilung und die gegenseitige Beurteilung (Peer Assessment).

Es wurden einige Situationen der Peer-Beurteilung in den besuchten Klassen beobachtet, bei der die Schüler sich gegenseitig bei der Verbesserung und Fertigstellung von Klassenarbeiten unterstützen.

VIII. Pädagogische Unterstützungsstrategie

VIII.1 Die individuellen Bedürfnisse der Schüler werden erkannt und gefördert

| | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Schule verfügt über eine Unterstützungsstrategie. • Es gibt harmonisierte Verfahren zur Auslotung der individuellen Lernhilfebedürfnisse der Schüler. • Die individuellen Bedürfnisse der Schüler werden angemessen gefördert. • Die Schüler/innen erhalten bei Bedarf Unterstützung bei der Erlernung der Sprache der Abteilung, in der sie integriert sind. • ILP (Individuelle Lernpläne) werden erstellt, überarbeitet und aktualisiert. • Die geleistete Unterstützung wird überwacht, Fortschritte und Ergebnisse werden aufgezeichnet. | <p>Die Schule verfügt über Leitlinien, die mit den Dokumenten der Europäischen Schulen übereinstimmen entwickelt aber zurzeit einen neuen Ansatz, um allen Interessengruppen zu gewährleisten und klarzustellen, dass allen Bedürfnissen Rechnung getragen wird.</p> <p>Im Sekundarbereich ermitteln die Fachlehrer die Bedürfnisse der Schüler. Im Primarbereich unterstreicht ein Rahmenwerk die Hauptaufgaben von pädagogischen Unterstützungslehrkräften.</p> <p>Es bestehen eine Reihe Mittel zur geeigneten Unterstützung der individuellen Bedürfnisse der Schüler.</p> <p>Ein Vollzeit-Psychologe wurde eingestellt, um die Schüler in der Klasse zu beobachten, Tests durchzuführen und die Lehrkräfte zu unterstützen. Die Personalmitglieder übernehmen zeitweise eine Assistentenfunktion, um in der Klasse zusätzliche Unterstützung zu geben; intensive sprachliche Unterstützung mit einem abgeänderten Stundenplan für einige Wochen wird Spätankommenden angeboten. Für Klassenwiederholer haben die Erziehungsberater ein Zielsetzungsprogramm ausgearbeitet. Eine Peer-Unterstützungsgruppe trifft jüngere Schüler zwei Mal in der Woche zur Unterstützung.</p> <p>In einer freiwilligen Mittagsklasse drei Mal in der Woche können Schüler in S6-7 zusätzliche sprachliche Unterstützung erhalten.</p> <p>Die Schüler mit pädagogischen Bedürfnissen haben einen persönlichen Ordner mit sämtlichen Empfehlungen, die regelmäßig nachbereitet werden.</p> |
|--|---|

VIII.2 Ressourcen für Unterstützungsmaßnahmen stehen zur Verfügung

- Das Unterstützungsmaterial (IKT, nationales Material usw.) steht zur Verfügung und ist leicht zugänglich.
- Die zeitliche Zuwendung für Unterstützungsmaßnahmen ist transparent und flexibel.
- Einschlägige Dienstleistungen für eine pädagogische Unterstützung stehen zur Verfügung.

Im Primarbereich verfügt der Unterstützungskordinator über einen spezifischen Raum für den Unterstützungsunterricht. Einige Materialien werden hier gelagert, andere in anderen Räumen. Der derzeitige Bedarf an ICT für Unterstützungsmaßnahmen übersteigt die bestehende Ausrüstung und das vorhandene Material.

Im Sekundarbereich hat das Audit ergeben, dass die individuellen Unterstützungsbedürfnisse gut aufgefangen werden. Die Lehrkräfte werden von einem Vollzeit-Psychologen und einer Peer-Unterstützungsgruppe unterstützt.

Die Zeitzuwendung für die Unterstützungsmaßnahmen wird der Art der benötigten Unterstützung angepasst und erfordert ein Einverständnis der Eltern. Im Allgemeinen dauert die Unterstützung 6 bis 8 Wochen und wird meistens in der Klasse geleistet.

IX. Qualitätssicherung und -förderung

IX.1 Die Schule hat ihre Vision und verbesserungsbedürftigen Bereiche in ihrem Schulplan oder dazu gehörenden Dokument beschrieben

| | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Schule verfügt über deutliche Zielsetzungen. • Der Schulplan wird in Abstimmung mit den verschiedenen Akteuren der Schule aufgestellt. • Die Entwicklungsaktivitäten richten sich nach den Zielsetzungen und den kurz- und langfristigen Plänen für die Verbesserungsbereiche. | <p>Die Schule verfügt über eine Vision mit dem Titel „Vision der Europäischen Schule RheinMain für das 21. Jahrhundert“, die in einigen Schlüsseldokumenten angegeben ist und den Schulentwicklungsplan untermauert.</p> <p>Der Schulentwicklungsplan wurde in mehreren Sitzungen unter Beteiligung der vielfältigen Interessengruppen vorgestellt und besprochen.</p> <p>Der Entwicklungsplan ist in einer Vorlage klar vorgestellt und verbindet Fähigkeiten/Kompetenzen/Verhaltensweisen mit Zielen.</p> |
|--|---|

IX.2 Die Schule verfügt über ein integriertes System zur Qualitätssicherung und Qualitätsförderung

- Es besteht ein zyklisches Verfahren zur Evaluation der Fortschritte und Entwicklungen (Selbstevaluation, Planen-Durchführen-Prüfen-Handeln).
- Verschiedene Akteure (Personal, Schüler, Eltern) beteiligen sich an der Evaluation.
- Die Schule beteiligt sich an externen Evaluationen (einschließlich pädagogischem Monitoring der nationalen Behörden des Niederlassungslandes).
- Die Ergebnisse der Evaluationen werden der Schulgemeinschaft und den verschiedenen Akteuren mitgeteilt.

Sämtliche Aktionen des Entwicklungsplans werden im Hinblick auf die Erfolgskriterien beurteilt.

Die verschiedenen Interessengruppen werden angehört und leisten einen Beitrag zur Beurteilung, indem sie an den pädagogischen Ausschüssen teilnehmen. Die Schüler erhalten einen Fragebogen als Teil der Beurteilung. Alle zwei Monate wird ein offenes Forum, eine „Rathaussitzung“, abgehalten, um alle möglichen Themen zu behandeln.

Obwohl diese Maßnahmen als Selbstbeurteilungspraktiken der Schule betrachtet werden können, sind sie nicht in ein Qualitätssicherungssystem integriert. Gleichmaßen ist sich die Schulgemeinschaft nicht darüber im Klaren, worin die Selbstbeurteilung der Schule besteht. Durch das Vorhandensein solcher vereinzelter Initiativen ist es schwieriger geworden, der Schulgemeinschaft und anderen maßgeblichen Interessengruppen zu vermitteln, worin die Selbstbeurteilung der Schule besteht und welche Ergebnisse sie gebracht hat.